

P R E S S E E R K L Ä R U N G

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma begrüßt Papst-Erklärung

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma nimmt die Erklärung von Papst Benedikt XVI. mit Achtung und Respekt zur Kenntnis.

Wir begrüßen insbesondere die klare Differenzierung zwischen seinen Versöhnungsbemühungen einerseits und dem „Fall Williamson“ andererseits als „Überlagerung zweier gegensätzlicher Vorgänge“. Der Fall Williamson stellt zwar eine innerkirchliche Angelegenheit dar, gleichwohl bleibt der Zentralrat bei seiner Verurteilung der Holocaust-Leugnung, die Bischof Williamson bis heute nicht ausdrücklich zurückgenommen hat. Wer die Verbrechen der Nazis leugnet oder banalisiert, kann keinen Platz in der Kirche haben.

Der Brief des Heiligen Vaters an die Bischöfe zeugt von der Bereitschaft und dem Willen, sich mit der durch die jüngste Entwicklung entstandenen Situation der Kirche auseinanderzusetzen und den dadurch verursachten Schaden wieder gut zu machen. Das Schreiben des Papstes eröffnete, so der Vorsitzende des Zentralrats, Romani Rose, zugleich die Chance für die Kirche, sich ihrer eigenen Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus zu stellen und sich insbesondere zu ihrer historischen Verantwortung gegenüber den Holocaust-Opfern der Sinti und Roma zu bekennen.